

# Aus der Stadt Halle

## Schlagflahn.

Der Ernährungsminister hat das Schlagflahnrecht aufgehoben. Seit heute kann jeder wieder sozial Schlagflahn essen wie er will.

Ist denn das so wichtig? — Doch. Man frage unsere Jugend, die unverborene Jugend.

Was, was war das einst für eine Seligkeit, wenn man mal einen Zehnerl erkrigte und konnte sich in einer verlässigen Kombitortel einen Windbeutel mit Schlagflahn leisten. Götterpeile war's, trübliche Ambrosia. Wenn man als Schüler lo da lag, am kleinen Marzortlich, gegenüber der gleichfartrige Gefährin von der Nachbarschule, vor sich jeder das besuchte Tellerchen. Langsam liete man die Sahne auf der Zunge zergehen, bis die verdüstet ein Sinnen, schmalste leise und frisch lag mit Schlangen die Wagengend. Und die Gefährin, die noch keine Tangfunde, wurde nicht's nach in fahner Nationalität. Wie fühlte man sich glücklich bei dieser Exkursion ins romantische Land der ersten Liebe und der Schlemmerzeit...

Und dann kam der Krieg. Da gab's keine Schlagflahn mehr. Und in der Nachkriegszeit war Schlagflahn verboten bis auf den heutigen Tag. Gewiß, es gab Erbsmittel. Ich denke nicht an die Mogelei, die sie und da ein fahngühiger Kombitor madte. Ich denke nicht an das Kriegstreppe: man nehme ein halbes Eiter Wasser, 5 Weißer Zucker, ein Stück Vanille und 100 Gramm Grieß, Schlage alles tüchtig durcheinander und gebe es als Schlagflahn. Ich denke an die aus Dänemark importierte Büschelchen mit dem Titel „Schlag misch“. Wehe, wehe, wenn man da schlug... Da gab's eine Schlagflahn, die wie Spis aussah, und wenn sie ein Weiden stand, zerfiel sie in bläulichen Rinnfallen. Brrr...

Aber von heute ab gibt's wieder richtig echte Schlagflahn.

Und damit ist zugleich ein Preissturz eingetreten. In Berlin kostete am Sonnabend noch das Eiter Schlagflahn 3,50 Mark, heute nur noch 2 Mark.

Ich, riffe doch die Schlagflahn auch andere Ereignisse in diesen Verbilligungsstuden!

## Massendiebstahl des Denkmaltattentäters Andra.

Zu den jugendlichen Verbrechern, die in ihrer parteipolitischen Verbeugung in der Neujahrsnacht des vergangenen Jahres die Molltefigur vom Rallebenmal herunterprengten, gehörte auch der jetzt 18jährige Arbeiter Kurt Andra aus Halle. Demals galt er noch als unbefolgt. Außer dem Diebstahl des Dynamis, mit dem der Rallebenmal verlegt wurde, konnte man ihm nichts Strafbares nachweisen. Inzwischen hat sich der Bengel als ein ganz gefährlicher Salunko erwiesen, der es auf den Hals des Verbrechens noch weit bringen kann. Vor einiger Zeit wurden die Hausfrauen im Norden unserer Stadt durch Kellerdiebstähle

## Die Tagung der Goethegesellschaft.

Weimar, 13. Juni. Der große Armbrüstsal war nicht gefüllt. In seiner Begrüßungsansprache zog der Vorredner, Prof. Dr. G. Koehle (Charlottenburg), an die Reller der Berliner Universität, einen hochwürdigen Vergleich zwischen dem hiesigen Denter Karl und dem ewig jungen Alopold, deren 200. Geburtstag in diesem einundzwanzigsten Jubiläumjahr gefeiert wird. Eine besondere Feier, zu der die Mitglieder der Goethegesellschaft in diesem Jahr nach Weimar geladen werden, wird dem 175. Geburtstag Goethes gelten. Der Redner gab hieran den schmerzlichen Eindrücken Ausdruck, die verschiedene Maßnahmen der neuen Zeit, wie z. B. Bewohnung der Rappelerhäuser des Schloßes, Belvedere durch die Landespolizei, die Freigabe der Belvedereallee für den Autoverkehr, die Veranstaltung der Fortschrittlichen Ausstellung im Weimarer Park und das Fußballstadium im „Stern“, in den Kreisen der Goethegesellschaft erzeugt haben. Er brachte eine Entschuldigungsrede für die Aufnahme, in der die Thüringische Staatsregierung erklärt wird, den Spitz in Weimar befindlichen Heiligthümer des deutschen Volkes einer einzigen verantwortlichen Stelle zu übertragen. Der Redner sprach dann noch einige warme Worte zu Ehren des verstorbenen Vorkämpfers der Goethegesellschaft, des hiesigen Schriftstellers Prof. A. Alberts (Leipzig), dessen von Goethes Geist durchtränkte Persönlichkeit er kurz beschiedete. Er berichtete ferner, daß dem verdienten Gelehrten Reg. Rat Friedrichler (Berlin) für seine Verdienste die Medaille der Goethegesellschaft verliehen worden sei. Darauf erklärte Oberbürgermeister a. D. Dr. Donndorf in der Jahresberichter über das Geschäftsjahr 1923/24. Er gedachte des verstorbenen Spätmittlers der Gesellschaft, Rappeler Friedrich (Weimar), an dessen Stelle Rappelerdirektor A. Alberts (Leipzig) getreten ist. Das Ende August d. J. erziehenden Jahresbuch

# Erhöhung der Hauszinssteuer.

## Gelder zur Förderung des Kleinwohnungsbaues / Wertbeständige Darlehen.

Der Umtauschlaß des hiesigen Ausschusses des Landesbauwesens beschloß Sonnabend mittags, die Hauszinssteuer um 1. Juli ab auf fünfzig Prozent und vom 1. Okt. ab auf sechzig Prozent herabzusetzen. Ein Aufschlagsteuern für die Gemeinden, die ebenfalls noch 100 Prozent erheben sollten, wurde abgelehnt. Anzunehmen wurde der demotaische Antrag, monach vom 1. Oktober ab die landwirtschaftlichen Gebäude der Hauszinssteuer in Höhe von sechzig Prozent unterliegen.

## Zwischentredite zu Kleinwohnungen.

Zur Gewandlung am Zwischentredite bei der Sertellung von Kleinwohnungen für die minderbemittelte Bevölkerung sind, wie der Preussische Minister für Volkswohlfahrt in einem Erlaß an die nachgeordneten Behörden ausführt, im bedrängten Umfang staatliche Mittel bereitgestellt worden. Die Verwaltung dieser Mittel und die Gewandlung des Zwischentredites wird durch die Preussische Landesbauwesenkommission in Berlin SM. 68, Schützenstraße 26, erfolgen. Ueber die Einzelheiten des Zwischentredites der Amtliche Preussische Preisbedienst folgendes bestimmt:

Zur Zwischentredite wird zur Herstellung von Kleinwohnungen für die minderbemittelte Bevölkerung in Kleinwohnungen jeder Art, insbesondere in Wohnsimmlichkeiten, ferner in Mittelhäusern, insbesondere solchen, die auf gemeinsamen Grundstücken errichtet werden, ein Zwischentredite bis vormaligen Grundbesitz. Seine Höhe richtet sich nach der künftigen Belegung mit Grundbesitz. Der Zwischentredite wird auf die Kosten der Bauherren, unter der Bedingung, daß von seiner Seite eine Rückbürgung, die verläßtlich die Bewilligungsumlage von vierzig bis fünfzig Prozent, jedoch grundsätzlich nicht über den 1. April d. J. der Kosten der Bauherren, im folgenden Jahre hinaus, für die Verlingerung in einer Provision von 1/2 Prozent pro Vierteljahr zu zahlen. Der Zwischentredite wird als wertbeständige Darlehen in Höhe von bis zu 1000 Mark, der Zinsfuß beträgt bis auf weiteres 3 Prozent, über der Restschuldsumme für das Jahr; daneben werden einmal 1 Prozent Umtauschlaß...

in Aufregung verlegt. Diebe, die man zunächst nicht ermitteln konnte, erkraden die Kellerkeller und stahlen, was sie fanden, Schinken, Würst, Eier, Fett, Fleischkonserven, Gemüße, einmache Früchte, Wein, Weinbrände. In einem der Keller wurde ein großer Haufen Brot, der Diebe nachts ein und stahlen 18 Sah Teife, 3 Kartoffelkämpfer aus Aluminium und 2 Dreiecke. Die Nachforschungen der Kriminalpolizei ergaben, daß die Einbrüche von sechs jugendlichen Sträflingen ausgeführt waren, zu denen Kurt Andra gehörte. Andra hatte letzterzeit vom Jugendgericht für die Beteiligung an dem Denkmaltattentat acht Monate und eine Woche Gefängnis erhalten. Vor Gericht gab er sechs Diebstähle zu, ein bestitt er. Das Gericht verurteilte ihn unter Einrechnung jener acht Monate zu einer Gefängnisstrafe von zwei Jahren drei Monaten Gefängnis. Seine Komplizen sind schon im Februar abgeurteilt worden.

## Aufseherung der Militärenten.

Saßamtlich wird gemeldet: In Zusammenhang mit der Änderung der Beamtensätze ist an Stelle der bisher geltenden Erhöhung der Militärenten um 24 v. S. mit Wirkung vom

1. Juni 1924 ab eine Rentenerhöhung um 40 v. S. getreten. Da die Verlangungsmäßer bei der Zahlung der Renten für Juni nur eine Rentenerhöhung um 24 v. S. bedingfügig forderten, wird die Auszahlung der Renten um 16 v. S. mit der Rentenauszahlung für Juli (Ende des Monats Juni) zusammen gesehen.

## Vor der Aussperrung im Baugewerbe?

Aus den Kreisen des Baugewerbes wird uns geschrieben: Die Lage im hiesigen Baugewerbe hat sich ungelöst. Die Bauarbeiter hatten beschlossen, an vier Firmen wegen Lohnrückzahlung heranzutreten. Wenn diese Firmen eine Lohnrückzahlung ablehnen, sollte der Streik bei diesen Firmen eintreten, was mittlerweile auch geschehen ist. Von den nichtstreikenden Firmen lassen nun den streikenden Firmen Arbeiter zur Verfügung zu stellen, womit sich die Arbeiter dieser Firmen nicht einverstanden erklären. Heute Nachmittag findet eine Sitzung der Tarifkommission Halle statt. Es ist mit einer Aussperrung der Bauarbeiter zu rechnen.

## Brock der Hauszinssteuer.

In Frankfurt a. M. fand am Sonntag eine Verammlung des preussischen Landesbauwesens der Haus- und Grundbesitzervereine statt. Die Verhandlungen, die unter der Delegation: Freiheit des eingetragenen Wertes! standen, arsteten in einer Beurteilung der letzten Wohnungspolitik der Regierung. Die Wohnungswirtschaft und die Mietzinssteuer, die den Hausbesitzern den Wüter der Steuerbehörde mache, fanden in den Ausführungen der Referenten und der Debatte reiche scharfe Beurteilung.

## Das Radiomodel.

Direktionspremiere in Weiskala. Radio, Mikrophon und amerikanisches Quell sind die Hauptbestandteile der Sommeroperette „Das Radiomodel“, die abendliches das hiesige Publikum begeistern wird. Das Weiskala-Theater hat lange kein so tolles saugs wie am Sonnabend und Sonntag. Die Sandwälder Raff hatte mit seiner liebevollsten Anstalt, aber das will gerade die unterhaltungsreiche Menge haben. Anwasen und Radischen erhellterer minutenlang den Saal in Rappeler Raff hatte mit seiner liebevollsten Schär aus der Raff heraus, was zu machen war. Ebenso gebürt der Regie Artur Wille ein Sonderlob.

## Marcell Salzer.

Vortragsabend im Italia. Jemand sagte: „Da kann das Halle kommen, wer will — einer bringt lo etwas fertig.“ Dabei zeigte der Betreffende in den dichtgebrängt vollen Zuschauerraum und meinte damit, daß selten ein Künstler lo in der Kunst des Bühnenspiels habe wie gerade Marcell Salzer. Marcell Salzer macht es ebenso wie Karl Ettlinger. Ein gedrucktes Programm gibt es bei ihm nicht. In dem Augenblicke, wo er zu sprechen anfängt, beginnt das Programm, und wenn einmal sämtliche Musteln vor Laßen weh tun, dann hört es auf. Und alles, was er vorträgt, ist auf seine Satire und Ironie angesetzt. Den Hallenlern tut er nichts, Das sind dokumentierte Engel. Aber wo er den Bitterfeldern oder den Leipziger ein ausweisen kann, tut er es mit Freuden... In sich läßt man darüber, wie Marcell Salzer in Wort und Gebärde alles vorzutragen verliert. Dann aber die Art, wie auf diese Weise jeder sein Teil an Belehrung und Nachdenklichkeit mit auf den Weg bekommt. Doch noch eine andere Seite der Vortragskunst will er erziele zu erschöpfen. Das ist die der neuen Dichtungen. Kleine Gedichte werden von besonderem Blickpunkte aus gehalten — kleine Gedichten, in denen doch ein tiefer Ernst liegt. So z. B. die Gedichte von Peter Kollega, nach der eine alte Frau ihre Kuh zu Markte führt, damit diese auch einmal nach langer Einsamkeit wieder unter Menschen laße.

## Geistliches Konzert.

Ein überaus gehaltenes Programm hat der „Sängerbund an der Saale“ für sein eifriges Konzert in der Marttische zumachen gestellt. Die Reihe der Männerchorarrträge eröffnete der 23. Psalm mit Orgelbegleitung von Franz Schubert, weiter bot man das „Sant tus“ aus der „Teufelsdröckel“ des hiesigen Meisters, das Graduale „Gnädig und barmherzig“ für achtstimmigen Männerchor von Eduard Grell (bearbeitet von Ferd. Schulz) und die Almoda von Franz Liszt. Ihre Bearbeitung für Männerchor, Sopran und Orgel von Franz List. Das Konzert lehrte unter ausgezeichneter Dramatik Oskar Reblina mit der Locata und Fuge in A-Moll von Joh. Seb. Bach, dem Schiller von Seb. Bach, ein. Dieses Werk war hier fehl am Ort, da die Erfindung im Verlauf der Fuge nur sehr langsam rümt und die sonst gebotenen Werke in multiplischer Sinnlichkeit übertrieben. Geheiß wurde das Werk jedoch mit besonderer Beherrschung in der Almoda von Franz Schubert, hier und da wohl zu modernem Farben. Max R. n. d. der Dirigent des ausfenden Chores, zeigte, daß er ihn ganz in der Gewalt hatte und überhört konträrte die Kompositionen herausarbeiten kann. Wenn auch im 23. Psalm wie in der Almoda einige leise Schwächen aufzufinden, so war doch der Gesamtgenuss ein sehr günstiger, und man läuße ergriffen den vorzüglichen Leistungen der ab hoc zusammengeheilten Sängerkörner.

Mit einigen Stellen für Violine mit Orzel (Erster Satz aus der G-Moll-Sonate von Tartini und Arabante cantabile aus dem 4. Violinsonnet von Mozart) bewies Konzertmeister Knodh von neuem seine geistlichen Fähigkeiten. Ein überaus gemächlichen Gemüß bereitete die mittlere des preussischen Landesbauwesens der Haus- und Grundbesitzervereine statt. Die Verhandlungen, die unter der Delegation: Freiheit des eingetragenen Wertes! standen, arsteten in einer Beurteilung der letzten Wohnungspolitik der Regierung. Die Wohnungswirtschaft und die Mietzinssteuer, die den Hausbesitzern den Wüter der Steuerbehörde mache, fanden in den Ausführungen der Referenten und der Debatte reiche scharfe Beurteilung.

Das Konzert war gut gefolgt, und so dürfte der gute Zweck der Veranstaltung, unbemittelten Sängern mit dem Ueberfluß die Teilnahme am Sängerkreis in Hammern zu ermöglichen, erreicht sein. — Martin Frey.

## Die Erwartungen aller wurden an diesem Abend wieder richtig erfüllt. Man dürfte den Wert der Marcell Salzer nicht nur stürmisch, sondern auch herzlich. R. M. L.

## Generalinspektordirektor Walter Bed.

Der Münchener Appellmeister Walter Bed hat vor einigen Tagen als Gast am Magdeburger Stadttheater zur Probe dirigiert. Auf Grund seiner außergewöhnlichen Leistungen ist er unter vielen Bewerbern einstimmig als Generalinspektordirektor nach Magdeburg berufen worden. Die Kritiken in den Magdeburger Zeitungen vom 7. und 10./11. Juni sind außergewöhnlich günstig und man bezeichne ihn als Künstler allerersten Ranges. Walter Bed ist Hallenser Alter und erhielt seine erste Ausbildung im hiesigen Riemann-Seminar von Herrn Compes de la Porte. Walter Bed war lange Jahre am Hoftheater Darmstadt und zuletzt als leitender Dirigent in München.

## Aufführer Werner Ludwig.

Werner Ludwig ist zum Leiter des Landesorderebers und als erster Dirigent für das Landestheater nach Oldenburg berufen worden. Werner Ludwig ist ebenfalls wie Walter Bed geborener Hallenser und hat seine Ausbildung bei Rahmes und Albert erhalten. Die Berufung dieser beiden Künstler ist ein gutes Zeichen für unser hallisches Musikleben.

## Johannes Beckes, der 1. Konzertmeister des Stadttheaters wurde, wie schon vor dem Krieg, zur Mitwirkung bei den Festspielen nach Sondershausen berufen.

Bertha Reineke vom Stadt-Theater wurde als Solotänzerin für 2 Jahre an das National-Theater Weimar verpflichtet.

Von den Darstellern schlossen natürlich Hanna...

Kommunistische Ausföhrungen.

Weihenfels. Der Landjäger Gohmann in...

Hier Personen

durch verdorbenen Schinken erkrankt.

Großgröndorf b. Merleburg. Hier er...

Düben. (Ruchlose Menschen) haben...

Zeitz. (Kreistierschau) Die Land...

Neuhaldensleben. (Eine gefährliche...

Zeitz. (Verhaftung des Führers des...

Zeitz. (Landbesitzerunterstützung)

Braunshweig. (Der Bruder Wilhelm...

Koburg. (Landmannschaften)

Heinländer Vereinigung. Am Sonnabend...

Einem deutschen Abend, getragen von...

Folgen der ländlichen Kreditnot.

Wörth. Im anhaltischen Lande macht...

Gewaltiger Epheuerbrand.

Uten. Durch Großfeuer wurde auf dem...

Verene - Vorträge - Verammlungen

Reinigte wäterländische Verbände. Am...

Stiftung Halle. Die diesjährige Sonnen...

Wetterbericht der Wetterwarte Jena.

Voraussetzung für Dienstag. Vor...

Glasmalerei. Blei- u. Messingverglasungen fertigen...

Teehandlung Fr. Kobl. Halle Steinweg 11...

Ich war am ganzen Leibe mit Flechten...

Lauchstädter Brunnen zu Haustrinkuren...

Abgeordneter-Mord in Bulgarien. Der...

Mahmal für die verlorenen Gebiete.

Das Berliner Eisenbahnunglück.

Ein schweres Unwunder ereignete sich...

Der Chemann als Doppelmörder.

Ein schweres Unwunder ereignete sich...

Wienheim, Berlin u. Dresden: Otto Henschel...

Henke's Seifenspüler. Die Henke's Seifenspüler...

DIN. ist sparsam im Gebrauch und von ausgezeichneter...

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt...

Vertical text on the right edge of the page.







**Stadt-Theater Halle**  
 Dienstag 7 1/2 Uhr  
**Der letzte Walzer**  
 Mittwoch  
**Die Fiebermäus**

**Koch's**  
**Rünstlerspiele**  
 „Bunte Bühne“  
 Die führende  
 Kleinkunstbühne  
 Mit d. Weltmeister  
 des Humors  
**Curt Speyer**  
 und weitere  
**10 Attraktionen!**  
 Konkurrenz-  
 loser Spielplan  
 und trotzdem  
 keine erhöhten  
 Preise!  
 Vorzugskarten  
 gültig!

**Auswärtige Theater**  
**Neues Theater in Leipzig**  
 Dienstag, 17. Juni, 7 1/2  
 Wenn ich König wär'  
**Altes Theater in Leipzig**  
 Dienstag, 17. Juni, 5  
 Eine schöne Nacht  
**Operetten-Theater in Leipzig**  
 Dienstag, 17. Juni, 7 1/2  
**Stadtheater Erfurt**  
 Dienstag, 17. Juni, 7 1/2  
 Der Gehmke  
**Deutsches Nationales Theater in Weimar**  
 Dienstag, 17. Juni, 8  
 Wallenstein Lager  
 Die Stercoromini

**Schurigs Waldkater**  
 Dienstag, den 17. Juni 1924  
**Gr. Militär-Konzert**  
 ausgeführt von der  
 Halleschen Stahlhelmkapelle  
 Leitung: Musikmeister Sellert  
 Beginn 8.30

**Alte Promenade 11a**  
 Fernruf 1224  
**Ihr Film ist einzig schön!**  
 sagten alle Besucher unseres Theaters,  
**Harry Liedtke ist einfach blendend!**  
 meinte die Damenwelt.  
 So urteilt das Hallesche Publikum über das Film-  
 werk:  
**Ein Traum v. Glück!**  
 Der Roman einer Ballettuse in 8 Akten.  
 Dazu ein Beiprogramm!  
 Beginn: 5 Uhr.

**Leipziger Straße 88**  
 Fernruf 1224  
 Es ist zu verstehen, wenn unsere Besucher während  
 der Vorführungen lachen, schreien und mit den  
 Füßen stampfen, denn sie haben während der  
 letzten Zeit etwas Ähnliches nicht erlebt.  
**Pat u. Patachon**  
 die beiden Unzertrennlichen, in ihrem Film (5 Akte)  
**„Im siebenten Himmel!“**  
 Dazu ein Beiprogramm:  
**Der Traum von Venedig**  
 Eine träumerische Angelegenheit der kleinen  
 Konfektionseuse Mizzi Grassl.  
 Beginn: 4 Uhr

**Bad Wittekind**  
 Dienstag, den 17. Juni 1924,  
 8 Uhr abends  
**Wiederholung des**  
**R. Wagner-Abends**  
 Eintritt 0.50 Mk.  
 Beamten-Orchester-Verein

**Chatschogeppel**  
 im **Hania Hotel**  
**Bloddepp, a. Apollo**

**Darmstädter und Nationalbank**  
 Kommanditgesellschaft auf Aktien.

**Einladung**  
 am **Dienstag, den 8. Juli 1924, vormittags 10 Uhr,**  
 im Gebäude unserer Abteilung Behrenstraße zu Berlin, Behrenstraße 65-69,  
 stattfindenden

**ordentlichen Generalversammlung.**

- Tagesordnung:**
1. Erstattung des Geschäftsberichts für 1923.
  2. Beschlußfassung über die Genehmigung der Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung für 1923 und die Gewinnverwendung.
  3. Beschlußfassung über die Entlassung der persönlich haftenden Gesellschafter und des Aufsichtsrats.
  4. Aufsichtsratswahl.
  5. Feststellung zu § 13 des Gesellschaftsvertrages, daß Herr Reichsbankpräsident Dr. Hjalmar Schacht aus der Zahl der persönlich haftenden Gesellschafter ausgeschlossen ist.

Zur Stimmenabgabe sind diejenigen Kommanditisten berechtigt, welche ihre Aktien oder den von einem Notar oder von der Reichsbank oder von dem Giro-Effekten-Depot der Bank des Berliner Kassen-Vereins über dieselben ausgestellten Hinterlegungsscheine spätestens drei Werktage vor der Generalversammlung bei einer der nachbezeichneten Stellen deponieren, und zwar

1. bei unseren Hauptniederlassungen in  
 Berlin, Bremen, Darmstadt;
2. bei unseren sämtlichen Filialen und Zweigniederlassungen;  
 in **Breslau** bei den Herren Eichhorn & Co.,  
 in **Cassel** bei den Herren Florino & Sichel,  
 in **Coblenz** bei Herrn Leopold Sellmann,  
 in **Danzig** bei der Danziger Bank für Handel und Gewerbe  
 Aktiengesellschaft,  
 in **Essen a. d. Ruhr** bei den Herren Gebrüder Hammerstein,  
 bei Herrn Simon Hirschland,  
 in **Frankfurt a. M.** bei der Deutschen Effecten- und Wechsel-Bank,  
 bei den Herren Otto Hirsch & Co.,  
 bei Herrn Jacob S. H. Stern,  
 bei den Herren Gebrüder Sulzbach,  
 in **Göttingen** bei den Herren E. F. Kleitwig & Reibstein,  
 in **Hamburg** bei den Herren L. Behrens & Söhne,  
 bei den Herren M. A. Warburg & Co.,  
 in **Köln** bei dem Bankhaus S. Levy,  
 in **Leipzig** bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,  
 in **Magdeburg** bei den Herren Dingel & Co.,  
 in **München** bei der Bayerischen Vereinsbank,  
 bei den Herren Merck, Finck & Co.,  
 in **Stuttgart** bei den Herren Stuber & Co.
4. in **Amsterdam** bei der Amsterdamsche Bank,  
 bei der Internationalen Bank te Amsterdam,  
 in **Wien** bei der Mercurbank.

Berlin, den 14. Juni 1924.  
**Darmstädter und Nationalbank**  
 Kommanditgesellschaft auf Aktien.

**Ka-Di-Weinstuben**

**Walhalla-Operetten-Theater**  
 Täglich abends 8 Uhr  
 Das Tagesgespräch von Halle! Die Operetten-  
 Sensation! Orkanartige Heiterkeits- und Beifalls-  
 stürme! Alle Gesangs- und Tanznummern werden  
 3-4 mal da capo verlangt!  
**Das Radio-Mädel!**  
 Operette in 3 Akten von H. Zerlett  
 Musik von F. Welner  
 Glänzende neue Bühnenaussstattung! Die Radio-  
 ausstattung stellt das Radiohaus Leipziger Turm  
 Tageskasse 11 bis 1 Uhr und ab 1/7 Uhr abends

**Saalschloß-Bräuerei**  
 Mittwoch, den 18. Juni  
**Großes Parkfest**  
 II. Sonderkonzert der Bergkapelle  
 Opernsänger Bergholz  
 Große Illumination  
**Sommernachtsball**  
 Karten gültig. Eintritt zum Konzert 0.50 Mk.

**Die Weinstube am Steintor**  
 neben Walhalla.  
 bietet Ihnen  
 eine angenehme Abende  
 in der Weinstube am Steintor  
 neben Walhalla.

**Mod. Theater**  
 Ab 16. Juni  
 Internat. Varietee  
 Neues Programm!  
**Strümpfe**  
 neu u. um Kostpreisen  
 molle und haumun-  
 tene Kleeblatt  
 was: Hiesig,  
 Beständig. 7, 8.

**Sportjacken**  
 modern und preiswert  
**Rauenberg**  
 am Leipziger Turm

**Richard Marx: Rechtsbüro**  
 Altmstr. 71 - am Markt - Tel. 5843  
 Abt. von Prozeß-, Straf- und Nachlaß-Sachen.  
 Anfertigung von Gnadengesuchen etc.  
 Verträge, Testamenten usw. Bearbeitung  
 von Wohnungsansuchen, Vertretung vor dem  
 Mietschlichtungsausschuss.  
 Steuer-Beratung Grundstücks-Verwaltung

**Herren-Vereinigung**  
 und jüngere Mitglieder  
 (Eintritt). Gutes Bar-  
 treten und Jaiettie in  
 einem Fremdenverkehrs-  
 bund mit idealen Zielen  
 Verbindung. Offieren  
 unter H. 1582 in der  
 Exped. dieser Zeitung  
 niederzuliegen.

**Kellame-Verteilung.**  
 Willst du mitbringen  
 1 Liter der Herren-  
 dem besten Halbes  
 ähnlich. Warten gegen  
 1 Mk. Vorl. ohne  
 Sülze, Leipzig, Röse-  
 nerstr. 1. Tel. 29160.

**Die junge Dame**  
 aus dem Malerboi  
 25-en-Rubelsberg  
 2 1/2 malig, blau, jede  
 rote Blüte u. bringt  
 um Lebensdauer unter  
 H. 1584 geboren.

**SHUTZMARKE: KRÖTENDING.**  
 Nr. 1548  
**Die milde**  
**Reibseife**  
**SEIFE**  
 macht auch  
**Die sprödeste Haut zart u. weich**  
**C. G. KAMMERER, DESSAU**

**HAMBURG-AMERIKA LINIE**  
 VON HAMBURG NACH  
**SUDAMERIKA**  
 RIO DE JANEIRO UND BUENOS AIRES  
 eventl. Santos und San Francisco do Sul  
 Deutsche Passagierdampfer  
 Nächste Abfahrten:  
 D. „Wittemberg“ . . . . . 9. Juli  
 D. „Baden“ . . . . . 9. August  
 D. „Bayern“ . . . . . 6. September  
 mit einfachen Kabinen  
 3. Klasse mit Schlafkammer von zwei und mehr Betten.  
 Großer Esstisch, Rauchzimmer, Dampfbad  
 Auskunft erteilt die  
**HAMBURG-AMERIKA LINIE,**  
 Hamburg, Alsterdamm 25 und deren Vertreter in  
**HALLE: Georg Schultze,** Bernburgerstr. 32  
 und Hallesches Verkehrs-Büro, Roter Turm, Marktplatz.  
 Frachtauskünfte erteilt das  
 Schiffsrachtkontor G. m. b. H.  
 Magdeburg, Breitweg 14.

**Hotel Rotes Ross Halle S.**  
 Haus ersten Ranges Inh. Otto Sierau Fernspr. 5802 u. 6113  
 = Garage Leipziger Strasse 76 (unweit des Bahnhofes) =

**Haus der Landwirte**  
 Franckestr. 8 / Halle a. S. / Eingang Leipziger Str. 64  
**ff. Bier** • **Weine erster Häuser**  
**vorzügliche Küche**  
**Mittags- und Abendkarte**  
 Kl. Saal zum Abhalten von Festlichkeiten  
 Konferenzzimmer H. Gerhardt

**Strahlen der Freude**  
 rufen bei jedem, der sie sieht, meine wundervollen  
**Daunen- und Steppdecken**  
 hervor. Ich bin darin am Platze am leistungs-  
 fähigsten, führe alle Qualitäten in Seide und Seide  
 und habe die schönsten Farbverteilungen in fleischer  
 Auswahl. Meine Preise habe ich eugentlichlich  
 wegen des durch meine Zwangsräumung her-  
 vorgehenden Platzmangels ganz besonders billig  
 gestellt, und auf Wunsch gewähre ich auch  
 Zahlungsvereicherungen.  
**Führendes Betten-Spezialhaus**  
 jetzt  
**Bruno Paris, Brüderstr. 3**  
 1 Minute vom Markt

Halle a. S., Leipziger Straße 52  
**Kantorowicz-Litöre**  
 Künstler-Konzert